

Awareness-Konzept (Stand: 01.03.2024)

Definition

Unter Awareness verstehen wir die respektvolle Rücksichtnahme auf Bedürfnisse und **Trigger**, achtsamen Umgang miteinander sowie Weiterbildung zu Diskriminierung und deren Auswirkungen. Dazu gehört auch das stetige Abbauen von bestehenden Hierarchien und eine gesunde Willkommenskultur.

Wer soll sich mit dem Awareness-Konzept identifizieren?

Das Awareness-Konzept richtet sich in erster Linie an alle Menschen, die sich am Ort aufhalten und vor Ort versuchen, die Utopie auszuleben. Menschen, die im Verlauf dazu kommen und sich vor Ort anschließen wollen, sollen sich mit dem Konzept auseinandersetzen. Grundsätzlich gilt: Das Awareness-Konzept bleibt immer weiter im Prozess und soll von Menschen vor Ort angepasst und verfeinert werden, um so auch neu aufgetretene Punkte mit einzubinden.

Gruppenaufgabe

Grundsätzlich verstehen wir Awareness als Aufgabe aller Menschen, die an den Prozessen teilhaben. Wir begrüßen, wenn sich Kleingruppen mit dem Anstoß und der Ausgestaltung von Strukturen, die Awareness fördern wollen, beschäftigen und vertrauen ihnen.

Definitionsmacht

Was respektlos, unachtsam, übergriffig oder verletzend ist, definiert immer die betroffene Person. Wir streben an, Betroffenen zuzuhören und Kritik an uns selbst aufzunehmen und nicht in Frage zu stellen.

Diskriminierendes Verhalten

Wir wollen, dass sich alle vor Ort wohl fühlen. Wir tolerieren kein diskriminierendes Verhalten hier vor Ort. Dazu gehört Sexismus, **Mackertum**, Rasismus, **Ableismus**, **Chauvinismus**, **Speziesismus**, Klassismus, Übergriffigkeiten, Trans- und Queerfeindlichkeit sowie jede andere Art von Diskriminierung!!!

Struktur vor Ort

Konflikte

Wir streben an, Konflikte zuerst zwischen den beteiligten Menschen zu lösen. Wenn dies nicht möglich ist, streben wir an, als Gruppe einen Raum herzustellen, der zur Lösung des Konflikts beiträgt.

Umgang mit Fällen

Unseren Umgang mit Fällen und Vorwürfen wollen wir nach den Bedürfnissen der betroffenen Menschen ausrichten, um so für diese einen angenehmen Raum zu schaffen. Gleichzeitig erkennen wir an, dass Fälle und Vorwürfe häufig sehr individuell sind und

wollen daher nicht vorschnell mit drastischen Mitteln wie einem Rausschmiss handeln. Grundsätzlich ist in so einem Fall eine räumliche Trennung vorgesehen, sofern das im Sinne der betroffenen Person ist. Anschließend daran können Gespräche geführt werden oder auch Mittel wie ein Rausschmiss diskutiert werden, falls das im Sinne der betroffenen Person ist (Fokus Betroffenenenschutz). Falls die Kappas bestehen, wollen wir einen Emo-Support für die betroffene Person und die gewaltausübende Person organisieren.

Umgang mit Fällen und Vorwürfen von Außen

Falls die Situation auftritt, dass eine Person den Ort besuchen möchte, aber bereits Vorwürfe aus anderen Orten etc. existieren, werden wir versuchen, die Situation zu verstehen. Damit ist nicht gemeint, dass wir hiermit die Rolle einer Support-Struktur übernehmen wollen, sondern hat das Ziel, dass wir ernsthafte Vorwürfe von Gerüchten trennen wollen. Dafür wollen wir mit der Person kommunizieren und falls möglich Kontakt zu den jeweiligen Support-Strukturen aufnehmen, um zu erfahren, was sich in diesem Prozess gewünscht wird.

In dem Fall, dass bereits Reflektionsprozesse im Gange sind, würden wir individuell und je nach Gefühl der Menschen darüber sprechen. In dem Fall, dass keine Prozesse stattfinden, gibt es Bedenken und Unwohlsein, wenn der Mensch vor Ort ist.

Die Frage, ob wir selber Reflexionsprozesse anbieten, hängt ganz von unseren Kappas und der jeweiligen Situation ab. Falls die Möglichkeit kappa-technisch besteht, wollen wir Prozesse anbieten, und falls nicht, wird das im Nachhinein, wenn Kappas da sind, angegangen.

Ausschlüsse

Einen Ausschluss sehen wir als letztes, hartes Mittel, um mit einer gewaltausübenden Person umzugehen.

Sollte es eine Person geben, mit der sich andere Menschen unwohl fühlen, und wenn als mögliche Lösung über einen Ausschluss nachgedacht wird, dann wird das beim Plenum transparent öffentlich gemacht. Alle, die sich an der Entscheidung zum Ausschluss beteiligen wollen, treffen sich dann zu einem anderen Zeitpunkt und beschließen in einem expliziten Ausschlussplenum, ob und wie die Person ausgeschlossen werden soll.

Wenn eine betroffene Person das Bedürfnis äußert, dass eine gewaltausübende Person den Wald verlassen muss, damit sie sich wohlfühlen kann, wird die gewaltausübende Person sofort für eine gewisse Zeit ausgeschlossen bis in einem oder mehreren Ausschlussplena ein Umgang beschlossen wurde.

In jedem Fall wollen der gewaltausübenden Person die Möglichkeit geben, mit uns zu kommunizieren und ihre Sicht der Dinge zu erklären.

Wenn eine gewaltausübende Person sich im privaten Gespräch dazu bereit erklärt, zu gehen, ist kein Plenumsprozess nötig.

Definitionsliste

Ableismus: Diskriminierung von menschen mit körperlicher und/ oder geistiger Beeinträchtigung

Buddy-Systeme: ein System, um eine gute Onboarding-Culture zu unterstützen und neue Menschen gut einzubinden. Die Idee ist, dass eine Person einen "buddy" kriegt. Die

“buddy“-Person sollte dann der anderen Person den Ort erklären, ansprechbar für Fragen sein, ...

Chauvinismus: bezeichnet eine übersteigerte, aggressive und abwertende Form von Gruppenzugehörigkeit. Es ist eine Haltung, die die Überlegenheit der eigenen Gruppe (z.B. Nation, Geschlecht oder Kultur) gegenüber anderen betont und oft mit einer Abwertung oder Diskriminierung anderer Gruppen einhergeht

Check-in-Runde: zu Beginn eines Plenum können alle Menschen, die wollen, sich mit ihren Namen und Pronomen vorstellen

Emo-Runde: Emo-Runde oder ausgeschrieben emotionale Runde ist eine Runde/Plenum/Treffen, bei der Raum geschaffen wird, über Emotionen generell zu reden oder sich zu einem spezifischen Thema auszutauschen

Flinta (Sternchen): Frauen, Lesben, intergeschlechtliche, nichtbinäre, trans und agender Menschen. Bitte denkt darüber nach, ob der Begriff flinta*, wenn ihr ihn verwendet, der passendste Begriff ist oder ob ihr etwas anderes (z.B. weiblich gelesen) meint

Macker: Der Begriff Macker wird umgangssprachlich als abwertende Bezeichnung für eine Person verwendet, die sich toxisch männlich verhält und dies weiterführt und nicht reflektiert (z.B. Mansplaining, Rededominanz)

Trigger: Wunde einer Person durch z.B. Trauma oder Sucht

Tek mîl: eine Art von Kritikrunde aus der Kurdischen Bewegung mit dem Ziel, space für Kritik zu schaffen (Selbstkritik, Gruppenkritik, Fremdkritik) und vor allem Kritik positiv zu konnotieren und den Raum für Selbstreflektion zu fördern

Speziesismus: Speziesismus ist die Diskriminierung von (nicht-menschlichen) Tieren und ihre Ausbeutung als Nahrung, Forschungsobjekte, Bekleidungsmaterialien oder Unterhaltung

Triggerliste

Leider leben wir in einer Gesellschaft, die sehr traumatisierend und gewaltvoll ist. Daher kann alles zu einem Trigger werden. Wenn gesagt wird, dass etwas eine Person triggert, ist das nicht zu hinterfragen oder eine Erklärung anzufordern. Fragt nach, wenn über Themen gesprochen werden, die wahrscheinlich Trigger für Menschen sein könnten (z.B. Gewalt durch Cops, ...).

Im folgendem Abschnitt werden wir spezielle Sachen auflisten, bei denen es gewünscht ist, dass Menschen vorher nachfragen. Diese Liste soll weiter ergänzt werden bei Bedarf:

- Das benutzen des Namens "Tesla" - dies ist auch der Name von einem bekannten Täter•In. Daher wird sich gewünscht, dass Menschen darauf achten, den Namen nicht zu benutzen, sogar wenn der Konzern gemeint ist. Bitte weist auch andere darauf hin, wenn ihr hört, wie Menschen den Namen benutzen.
(Alternativvorschläge: Elons Autofirma, Der Scheiß-Autokonzern, die Firma, ...) Wir verstehen aber, dass wir den Namen für Öffentlichkeitsarbeit weiter benutzen müssen, um so verständlich und weitgreifend wie möglich zu sein
- ungefragt über Polizeigewalt reden
- Rasierklingen (zum Beispiel fürs Händepreparieren) bitte nur privat und versteckt halten und nicht in eviction boxes verlagern. Beim Händepreppen mit Rasierklingen bitte auch fragen, ob es fine für alle Menschen in deiner Umgebung ist, das sehen zu können

